

Solothurner Zeitung

Leichtathletik

Sechster Platz trotz 40 Grad: Emilia Stuber vom TV Welschenrohr erlebt EM-Premiere in Italien

Von Lavinia Scioli

23.07.2026, 17.00 Uhr

Für die Hochspringerin vom TV Welschenrohr war die U18-EM Leichtathletik in Rieti (IT) ein Härtetest unter extremen Bedingungen. Sie erzählt, wie ihr erster grosser Wettkampf war.

Abo Exklusiv für Abonnenten

Darum geht es

- Emilia Stuber vom TV Welschenrohr wird an der U18-EM in Rieti Sechste im Hochsprung.
- Die 15-Jährige springt im Final 1,74 Meter, ist mit ihrer Leistung aber zunächst unzufrieden.
- Die EM bringt ihr erste Erfahrungen mit Qualifikation, Final und Bedingungen um 40 Grad.
- Für Stuber geht es schon bald weiter: Am Samstag startet sie an den Schweizer Meisterschaften der Aktiven in Zürich.



Startseite



Mehrwerte



Region



Konto



Menü

Die Bedingungen hätten kaum anspruchsvoller sein können: grosse Hitze, die Kulisse einer Europameisterschaft und die Aufregung vor dem bislang wichtigsten Wettkampf ihrer Karriere. Doch die 15-jährige Emilia Stuber vom TV Welschenrohr behielt in Rieti, Italien, einen kühlen Kopf. Bei ihrer ersten internationalen Meisterschaft sprang sie an der U18-EM Leichtathletik im Hochsprung auf den sechsten Platz. Mit dem Resultat bestätigt sie ihr grosses Potenzial – auch wenn sie selbst bereits höhere Ziele vor Augen hat.



Emilia Stuber landete auf dem sechsten Platz an der U18-EM Leichtathletik.

Bild: zvg

«Eigentlich war ich ziemlich enttäuscht», sagt Stuber rückblickend. Nicht in erster Linie wegen des sechsten Platzes, sondern weil sie mit ihrer Leistung haderte. «Die Höhe war nicht so gut.» Gesprungen ist sie im Finale am vergangenen Wochenende 1,74 Meter.

Im Vorfeld habe sie sich selbst viel Druck gemacht. «Ich wollte einfach gut



Startseite



Mehrwerte



Region

und ist ein Stück weit selbstkritisch und vor allem zu Beginn mit dem Erreichten nicht ganz zufrieden.

Vor der EM hatte sie sich einen Platz unter den besten Fünf vorgenommen. Dass am Ende Rang sechs herauschaute, sei deshalb «schon etwas doof» gewesen. Trotzdem relativiert sie das Resultat. «Der Platz ist mir gar nicht so wichtig.» Der letzte Sprung habe sich einfach nicht richtig angefühlt. «Ich will einfach gut sein und Freude haben.» Dies habe sie in dem Moment nicht so empfunden.

Richtiges Atmen vor dem Sprung

Sie sei sowieso immer nervös vor dem Absprung. Um die Anspannung in den Griff zu bekommen, setzt sie auf ein einfaches Ritual: bewusst tief ein- und ausatmen. Sobald sie anläuft, verschwindet die Nervosität. Sie entwickle dabei eine Art Tunnelblick, erzählt sie, und blende alles aus. Weder die Zuschauerinnen und Zuschauer noch die vielen auf sie gerichteten Blicke nehme sie in dem Moment noch wahr.

[Startseite](#)[Mehrwerte](#)[Region](#)



Konzentration: Der Moment vor dem Sprung.

Bild: zvg

Ihre ersten Berührungspunkte mit der Leichtathletik hatte sie im Schulsport. Da wurde ihr Interesse geweckt. Sie schloss sich schnell einem Verein an. Auch Volleyball habe sie zwischenzeitlich ausprobiert – doch die Leichtathletik blieb ihre Leidenschaft. «Es ist einfach cool», sagt sie über ihren Sport. Und: «Ich fliege gerne.» Obwohl, ihr gefalle es auch, nach einem Sprung wieder Boden unter den Füßen zu haben, erzählt sie lachend.

Dass Emilia Stuber in den TV Welschenrohr kam, obwohl sie in Luterbach zu Hause ist, hat einen besonderen Hintergrund. Seit Anfang 2024 trainiert sie mehrmals in der Woche im Thal. Ihr Ziel war es, in die Sportklasse der Kanti Solothurn zu kommen. Der Verein in Welschenrohr bietet acht Trainings die Woche an und fördert den Nachwuchs. Dies sind Teilvoraussetzungen, um vom Nachwuchsleistungszentrum eine



Startseite



Mehrwerte



Region

Sie erhielt viel Unterstützung

Ihren engsten Bezugspersonen im Verein sei sie besonders dankbar. Den Co-Leitenden der Abteilung Leichtathletik, Andrea Fink und Hansruedi Mägli, sowie Techniktrainer Thomas Friedli vom TV Herzogenbuchsee, der sie als offizieller Nati-Coach vor Ort betreuen konnte. Natürlich erhalte sie auch viel Unterstützung von zu Hause. Ihre Eltern seien besonders stolz auf sie nach ihrer ersten EM. Und auch für den Verein selbst war die vergangene Woche etwas Besonderes. Laut Fink konnte sich der TV Welschenrohr zum ersten Mal mit Athletinnen und Athleten im Ausland aufstellen.



Die junge Athletin (Mitte) erhielt viel Unterstützung.

Bild: zvg

Obwohl Emilia Stuber anfänglich von sich selbst enttäuscht war, überwiegt heute die Erkenntnis, wertvolle Erfahrungen gesammelt zu haben, überwiegen. Denn eine Europameisterschaft ist doch nochmals etwas



Startseite



Mehrwerte



Region

anderes als ein Wettkampf in der Schweiz. Denn Qualifikation und Finale waren für die 15-Jährige bislang Neuland.

Dazu kamen Temperaturen von rund 40 Grad in Italien. Zwar erhielten die Athletinnen und Athleten Kühlwesten, doch dieser Effekt war nur für kurze Zeit spürbar.

Auch abseits des Wettkampfs war die Reise eine weitere Erfahrung für sie. Denn eine Woche verbrachte Stuber mit der Schweizer Delegation im Ausland. Insgesamt waren 1500 Athletinnen und Athleten vor Ort.

Nächster Wettkampf steht vor der Tür

Für eine lange Pause bleibt Emilia Stuber keine Zeit. Bereits am Samstag steht mit ihrer Teilnahme an der Schweizer Leichtathletik-Meisterschaft der Aktiven in Zürich die nächste Herausforderung an. Ihr Ziel hat die junge Hochspringerin klar vor Augen: Sie träumt vom Schweizer Rekord und will die 1,84 Meter bei den unter 18-Jährigen knacken. Aktuell ist sie bereits Schweizer Meisterin bei den U18-Indoor und den U16-Outdoor.





Noah Collioud konnte sich ebenfalls freuen.

Bild: zvg

Übrigens: Der TV Welschenrohr konnte gleich doppelt feiern. Denn auch Noah Collioud aus Kestenholz durfte sich im 800-Meter-Lauf über die 14. beste Zeit freuen.



Startseite



Mehrwerte



Region



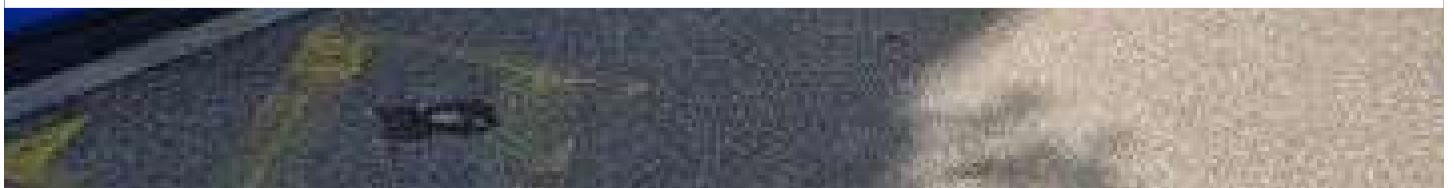
Die jungen Athleten (Mitte) erhielten von Andrea Fink (links) Thomas Friedli (rechts) Unterstützung.

Bild: zvg

Kommentare



Noch keine Kommentare. Geben Sie die erste Meinung zum Artikel ab.



Privatklinik Obach

Neue Walk-in-Praxis in Solothurn: «Es geht darum, das Gesundheitssystem zu unterstützen»

27.07.2026



Startseite



Mehrwerte



Region